



GEMEINDE BIGLEN

georegio
atelier für raumentwicklung

Entwicklung Bahnhofareal Biglen



Bericht zur Mitwirkung «Testplanung»

Januar 2021

Impressum

Auftraggeber: Grundeigentümer Bahnhofareal Biglen
Autor: georegio ag, Jörg Wetzel, Bahnhofstrasse 35, 3400 Burgdorf
(wetz@georegio.ch, T direkt: 034 423 56 39)
Titelbild: Blick auf das Projektgebiet Bahnhof Biglen (Quelle: google earth)

Version	Datum	Inhalt
1.2	08.01.2021	Bericht zur Mitwirkung

1 Mitwirkung zum Ergebnis des Workshopverfahrens

In einer mehrstufigen Testplanung haben die Grundeigentümer, Vertreter der Gemeinde Biglen und externe Expertinnen die Vorschläge Büros Werk–Architekten aus Langnau zur Entwicklung des Bahnhofareals zum Siegerprojekt erkoren. Die Gemeinde wollte der Bevölkerung Ende Oktober 2020 an einer Informationsveranstaltung die Ergebnisse der Testplanung vorstellen, Fragen und Rückmeldungen entgegennehmen und über das weitere Vorgehen berichten. Die Veranstaltung musste coronabedingt abgesagt werden. Es wurde entschieden, die Mitwirkung zur Testplanung trotzdem in einem angepassten Rahmen durchzuführen. Die Unterlagen (Pläne, Modell, Bericht) konnten vom 5. November 2020 bis am 4. Dezember 2020 auf der Gemeindeverwaltung Biglen eingesehen werden. Alle elektronisch vorhandenen Unterlagen wurden zudem auf der Website der Gemeinde Biglen aufgeschaltet. Die Bevölkerung hatte die Möglichkeit, ihre Meinung zum Ergebnis auf einem Fragebogen einzubringen. Die Mitwirkung in dieser Planungsphase ist gesetzlich nicht vorgeschrieben. Für den Gemeinderat von Biglen war es jedoch wichtig, frühzeitig den Puls der Bevölkerung zu erfahren.

2 Schriftliche Mitwirkungseingaben

Im Rahmen der Mitwirkung sind auf der Gemeindeverwaltung 7 schriftliche Eingaben eingereicht worden. 5 davon haben den bereitgestellten Fragebogen genutzt. Vier Mitwirkende sind der Meinung, dass das Beurteilungsgremium mit der Wahl des Projekts der werk.Architekten richtig entschieden hat, nur für eine Person ist der Entscheid unklar.

Dasselbe gilt für die Frage nach der Einpassung des Projekts in den Kontext des Bahnhofgebiets: Für 4 Personen stimmt diese Aussage, für eine ist die Eingliederung «unklar».

Im Fragebogen werden die wichtigsten Themen zur Überarbeitung des Workshopergebnisses aufgelistet: Verbesserung der Wirtschaftlichkeit, Nachweis der Wohnqualität, Aussenräume mit der Durchwegung optimieren. 4 Mitwirkende stimmen dieser Aussage zu. Negativmeldungen hierzu sind keine vorhanden.

Die meisten Fragebogen wurden mit Zusatzaussagen und erklärenden Unterlagen ergänzt. Die Rückmeldungen und Anregungen sind in der Tabelle auf den Folgeseiten zusammengefasst dargestellt.

Folgende Personen bzw. Stellen haben Eingaben eingereicht (die öffentliche Version des Mitwirkungsberichts wird aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes anonymisiert. Der Gemeinde sind die Namen der Mitwirkenden bekannt):

Nr.	Name	Adresse	Eingang
1			–
2			02.12.2020
3			03.12.2020
4			03.12.2020
5			04.12.2020
6			04.12.2020
7			04.12.2020

3 Fazit und weiteres Vorgehen

Die Rückmeldungen der Mitwirkenden sind im Allgemeinen erfreulich positiv. Das Verfahren war der Situation offensichtlich angepasst und hat zu einem allgemein anerkannten Ergebnis geführt. Damit kann die Arbeit der Grundeigentümer und der Mitglieder des Begleiteams bestätigt und gewürdigt werden.

Aus den relativ wenigen Eingaben lässt sich schliessen, dass nicht nur die Mitwirkenden mit dem Konzept im Grundsatz einverstanden sind, sondern dass dieses auch bei der Mehrheit der Bevölkerung gut ankommt.

Die Äusserungen und Anregungen der Mitwirkenden sind wertvoll und werden nach Möglichkeit im Rahmen der weiteren Arbeiten berücksichtigt. Grundsätzliche Anpassungen am Konzept sind weder notwendig noch erwünscht. Gewisse Vorschläge werden erst im Rahmen des Bauprojekts durch die dann zuständigen Architekten und Bauherren zu beachten sein.

Der Gemeinderat und die Mitglieder des Begleitgremiums danken allen Beteiligten und Mitwirkenden für die wertvolle Unterstützung und die wohlwollenden Rückmeldungen.

Mitwirkungseingaben

Nr	Stichwort zur Eingabe	Erläuterungen	Beschluss Mitglieder Begleitgremium (Januar 2021)
1	Fragen zur Gestaltung	Das Konzept wird in einer Rückmeldung als etwas «mutlos» bezeichnet. Gleichzeitig werden die Aspekte Dachformen (Assymetrie) sowie die nordseitige Wohnterrasse zur Überprüfung empfohlen.	Die Anliegen entsprechen der Rückmeldung des Begleitgremiums, sie werden von den Architekten aufgenommen.
4	Fragen zur Gestaltung	Die Variante Satteldach wird als sehr begrüssenswert bezeichnet. In der Aussenraumgestaltung sollen möglichst viele einheimische und standortgerechte Pflanzen vorgesehen werden.	Die Anregung wird aufgenommen und im Rahmen der weiteren Arbeiten berücksichtigt.
5	Fragen zur Gestaltung	Die Siedlung führt mit den bestehenden vor allem gewerblich genutzten Bauten um den Kreuzplatz zu einem stimmigen Ensemble mit einem einheitlichen Dorfcharakter und guten Gestaltungsmöglichkeiten. Dass die Wohnbauten mit Satteldächern eingedeckt werden, kann unterstützt werden. Flachdächer würden zu einem urbanen, nicht ins Emmental passenden Charakter führen	Kommentar wird zur Kenntnis genommen.
5	Fragen zur Gestaltung	Die Firshöhe bei den Hauptgebäuden soll merklich tiefer sein als die Dachkante beim Gebäude auf der Parzelle Nr. 77 (Coop). Massgebend sind die Höhen der Bauten auf den Parzellen Nr. 436, 437, 438.	Die Beiträge entsprechen dem Konzept. Die Höhen der Baukörper werden im Rahmen des Richtprojekts sowohl städtebaulich als auch in Bezug auf die Nutzung der Bauten überprüft. Wichtig sind ortsverträgliche Lösungen.
5	Nutzung der Bauten	Der zentrale Standort des Bahnhofareals (Bahnhof, Einkauf, Dienstleistungen) würde sich für ein (betreutes) Wohnen im Alter besser eignen als die Standorte Bärenstutz/Halde und Oberfeld.	Gemeinde nimmt die Anregung zur Kenntnis und kümmert sich zu gegebener Zeit darum.
6	Nutzung Kreuzplatz	Während der Vieh-Ausmerzaktionen ist der Kreuzplatz sowie die Zufahrt jeweils vollständig belegt. Eine Zufahrt in die Einstellhalle wäre bei solchen Anlässen nicht mehr denkbar. Es wird vorgeschlagen, für die Viehschauen einen neuen Standort zu suchen.	Gemeinde nimmt die Anregung zur Kenntnis und kümmert sich zu gegebener Zeit darum.

2	Quellen- und Leitungsrechte	<p>Eine Überbauung des BLS-Areals wird von den Mitwirkenden grundsätzlich nicht befürwortet.</p> <p>In diesem Zusammenhang wird auf bestehende Quellen- und Leitungsrechte verwiesen. Innerhalb des Bearbeitungsperimeters betroffen sind die Grundstücke Nr. 34, 252, 694, 634, 331, 347, 634.</p> <p>Die Brunneleitung befindet sich in einer Tiefe von 0.8 bis 1.5 Metern. Die Rechte seien in der weiteren Planung zu berücksichtigen.</p>	Die dokumentierte Eingabe wird zur Kenntnis genommen und als Grundlage in den weiteren Arbeiten berücksichtigt.
2	Verkehrsfragen (Sicherheit)	Die geplante Überbauung führt zu Mehrverkehr für die Anwohner. Aus diesem Grund wird der Antrag auf eine 30-er Zone für den betroffenen Dorfteil gestellt. Diese Massnahme sei schon heute umzusetzen.	Die Anregung wird aufgenommen und im Rahmen der weiteren Projektarbeiten geprüft.
2	Verkehrsfragen (Regime)	Falls ein Einbahnregime vorgesehen wird, muss für die Parzelle Nr. 189 eine Ausnahmeregelung vorgesehen werden. Diese sieht eine beidseitige Befahrung des Dättligstutzes vor und ist im Grundbuch einzutragen.	Die Anregung muss im Falle einer Anpassung des Verkehrsregimes geprüft und umgesetzt werden.
7	Verkehr auf dem Bahnhofplatz	<p>Bei der Arealentwicklung ist sicherzustellen, dass diese aufwärtskompatibel zum Bahnhofumbau mit gleichzeitigen Einfahrten ist. Trotz der Abstimmung dieser Aspekte mit den Architekten sind weitere Details zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Das Buskonzept muss mit Einbahnregime umgesetzt werden. Schon heute ist kein Buswendekreis realisierbar. ▪ Die Schleppkurven der Busse müssen durch einen Verkehrsplaner verifiziert werden, insbesondere die Einfahrt vom Dättlig sowie die Wegfahrt von den Buskanten. ▪ Ob auch für den MIV ein Einbahnregime im Bereich des Bahnhofvorplatzes eingeführt werden soll, muss ebenfalls durch einen Verkehrsplaner geprüft werden. Mit einer Langsamverkehrszone könnte auf ein Trottoir verzichtet werden, womit ein Kreuzungsverkehr wiederum möglich wäre. 	Die Anregungen werden durch die Architekten bzw. durch den beigezogenen Verkehrsplaner im Rahmen des Richtprojekts geprüft.
6	Zufahrt Einstellhallen	Aufgrund der immer wieder heiklen Situationen bei der Ausfahrt vom Kreuzplatz in die Rohrstrasse wird empfohlen, das Verkehrsregime in der Einstellhalle als Einbahnstrasse zu gestalten: Einfahrt Rohrstrasse und Ausfahrt Dättligstrasse.	Die Anregung wird aufgenommen und im Rahmen der weiteren Arbeiten geprüft.

3	Zentrum Kreuz: Synergienutzung	Der Mitwirkende spricht die Möglichkeit zur Nutzung des Kreuzsaales als Alternative zu einer Mehrzweckhalle an. Mit einer sanften Renovation des Kreuzsaales und einer vertraglichen Regelung zu deren Nutzung durch Vereine könnten die finanziellen Mittel sorgfältiger eingesetzt werden. Angeregt wird der Bau einer neuen Turnhalle, welche den Anforderungen der Schule entsprechen würde.	Der Gemeinderat nimmt die Anregung auf und klärt die Möglichkeiten im geeigneten Zeitpunkt ab.
3	Bekenntnis der Gemeinde Biglen zu einer nachhaltigen und fortschrittlichen Energie-, Verkehrs- und Umweltpolitik	Die Gemeinde Biglen befasst sich seit mehreren Jahren mit dem Thema Energie. Eine eigens eingesetzte Begleitgruppe Energie hat im Zusammenhang mit Energiefragen verschiedene Arbeiten durchgeführt. Der Mitwirkende schlägt eine systematische und kontinuierliche Weiterentwicklung der kommunalen Energiepolitik vor, beispielsweise mit einem Beitritt zum Berner Energieabkommen (BEakom).	Der Gemeinderat hat am 13. März 2019 beschlossen, dem BEakom beizutreten. Der Prozess ist in der Zwischenzeit abgeschlossen. Auch bei der baulichen Entwicklung des Bahnhofareals werden Energiethemen zu behandeln sein.